

Geschichte der Palliative Care in Luxemburg

- Ende der 80-iger Jahre stellen ehrenamtliche Begleiter für Menschen am Lebensende ihre Dienste beim luxemburgischen Roten Kreuz und bei der Caritas Luxemburg zur Verfügung.
- Zur gleichen Zeit initiiert Dr. Bernard Thill, Onkologe am Centre Hospitalier Emile Mayrisch in Esch (CHEM), Gesprächsrunden über Palliativprojekte.
- Diesen Initiativen folgend und auf Anregung des Familienministeriums wird 1990 die Gesellschaft Omega 90 gegründet. Die Träger sind das luxemburgische Rote Kreuz, die Caritas und die Amiperas (Amicale des personnes âgées et solitaires).

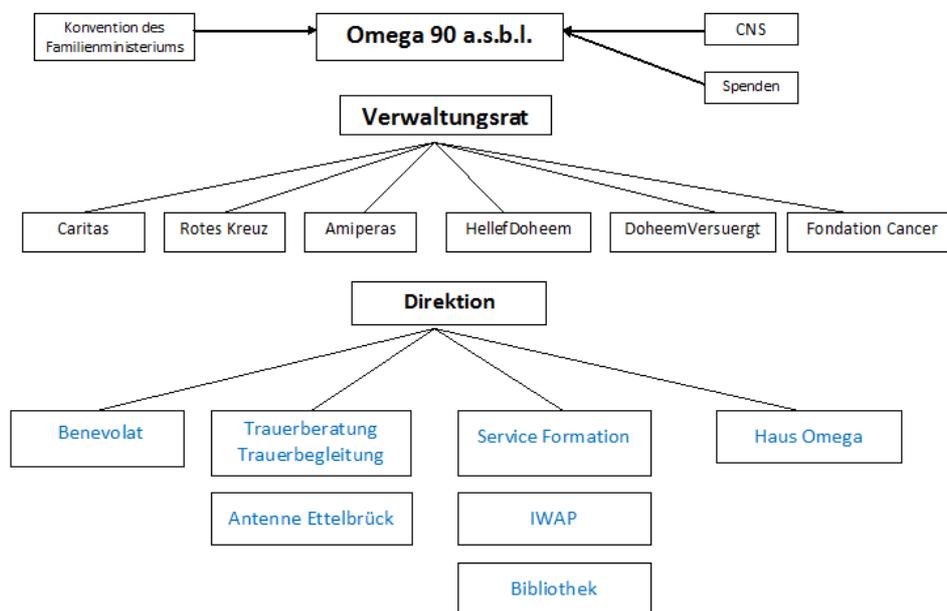


Abbildung 2.5.1: Das Organigramm von Omega 90 asbl. mit den Trägern, den Finanzierungspartnern, der Direktion und den Abteilungen der Gesellschaft (2012).

- 1988: Gründung der nationalen Ethikkommission, wird 1989 tatkräftig
- 1994 wird im Centre Hospitalier Emile Mayrisch in Esch/Alzette(CHEM) die erste Palliativstation als Pilotprojekt mit 5 Betten eröffnet.
- 12. Januar 1998: In einer großherzoglichen Bestimmung über die Aufgaben des Krankenpflegers / infimier wird die Palliativpflege zum ersten Mal gesetzlich erwähnt.
- August 1998: Krankenhausgesetz (loi du 28 août 1998 sur les établissements hospitaliers): Palliativpflege gehört zu den Aufgaben eines Krankenhauses
- 2001: Die Fondation Cancer, Hellef Doheem und Doheem Versuert erweitern die Trägergesellschaften von Omega 90.

- September 2002: Bei der Stöftung Hëllef Doheem entsteht die «Équipe de Soins Spécialisés à Domicile (ESSAD)».
- Oktober 2002: Die Palliativstation des Centre Hospitalier Emile Mayrisch in Esch/Alzette (CHEM) bezieht ihre neuen Räumlichkeiten und erhöht ihre Kapazität in einer funktionellen Infrastruktur von 5 auf 8 Betten.
- 2003: Im Spitalsplan wird festgehalten, dass alle großen Krankenhäuser Palliativpflege anbieten müssen.
- Mai 2006: Es wird eine Konvention zwischen der Palliativstation des Centre Hospitalier Emile Mayrisch (CHEM) in Esch/Alzette, Hëllef Doheem und Doheem Versuergt zur Wahrung der Kontinuität der Palliativpflege zwischen dem Krankenhaus und der ambulanten Pflege unterzeichnet.
- 2006: Gründung der FLESP (Fédération Luxembourgeoise des Équipes Hospitalières Spécialisées en Soins Palliatifs).
- Dezember 2008: Das Gesetz über die Palliativpflege, die Patientenverfügung und den Begleiturlaub wird in zweiter Lesung in der Abgeordnetenversammlung einstimmig angenommen, am 16. März 2009 publiziert und tritt am 1. April 2009 in Kraft.
- 2009-2011: Die Association luxembourgeoise pour la formation médicale continue (Alformec) organisiert Sensibilisierungskurse in Palliative Care an, an denen über 100 Allgemeinmediziner teilnehmen.
- 15. September 2010: Das Haus Omega (Centre de Soins Palliatifs) mit 15 Betten wird offiziell eröffnet.
- 2011: Erster Bericht über die Palliativpflege in Luxemburg seit Inkrafttreten des Palliativgesetzes www.sante.lu / au fil de la vie / fin de vie / soins palliatifs
- 2011: Gründung der Association Luxembourgeoise de Médecine Palliative (ALMP)
- 2012 : Gründung der Plateforme Luxembourgeoise de Soins Palliatifs (PLSP) : Alten- und Pflegeheime, Krankenhäuser und Heimpflegedienste treffen sich zum regelmässigen Austausch über die Umsetzung von Palliative Care.